

## **Interpellation Fraktion SVP (Rudolf Friedli, SVP): Was bringt die Wirtschaftsförderung wirklich?**

Im Internet-Auftritt der Stadt Bern steht beim Wirtschaftsamt:

„Die obersten Ziele des Wirtschaftsamts sind die Erhaltung bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie die Promotion des Wirtschaftsstandorts Region Bern. Es unterstützt Firmen bei der Ansiedlung (Standortvermittlung) und bietet Hand bei betriebswirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Anliegen und Fragestellungen. Es vernetzt die lokale Berner KMU-Szene und auch die Gemeinden untereinander und verweist bei Fragen und Anliegen an die richtigen Stellen.“

In der Bevölkerung wird der Nutzen der Wirtschaftsförderung stark hinterfragt bis negiert. Oft ist die Rede davon, es werde nur geplaudert und gegessen, ohne konkrete Resultate zugunsten der Wirtschaft in der Stadt zu erreichen, also ohne dass die Wirtschaftsförderung mehr Arbeitsplätze für die Bevölkerung und mehr Steuern für die Stadt Bern generiert.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

1. Kann der Gemeinderat mit Zahlen und Fakten nachvollziehbar aufzuzeigen, ob die Wirtschaftsförderung zu mehr Arbeitsplätzen für die Bevölkerung führt als ohne sie?
2. Kann der Gemeinderat mit Zahlen und Fakten nachvollziehbar aufzuzeigen, ob die Wirtschaftsförderung finanziell der Stadt mehr einbringt, als sie kostet?
3. Warum siedelt der Gemeinderat die Wirtschaftsförderung in der SUE an? Ist Wirtschaftsförderung nicht eher Stadtpräsidiumsaufgabe, weil es um einen absolut zentralen Punkt der Stadtinteressen, nämlich um die städtischen Erträge und damit um mehr oder weniger grosse Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt geht, wogegen die städtebauliche Planung ideal in die SUE (insbesondere zum Teil „Umwelt“) passen würde? Ohne Geld kann die Stadt gar nichts machen, also ist Wirtschaftsförderung doch das Zentralste überhaupt und gehört in präsidiale Hände, oder bringt sie eben doch nichts, wie die Bevölkerung seit langem vermutet?

Bern, 24. April 2014

*Erstunterzeichnende: Rudolf Friedli*

*Mitunterzeichnende: Roland Jakob, Alexander Feuz, Ueli Jaisli, Nathalie D'Addezio, Manfred Blaser, Kurt Rügsegger, Erich Hess, Simon Glauser*